

heit des edeln Emchen graven ze Lyingen und umb sunderlich zûversicht, die wir zu im haben, dem selben Emchen von unsern und des reichs wegen gantz macht und gewalt geben haben und geben mit disem brief, daz er umb allen kreick uflouf und tat, die da gewest und geschehen sein zwischen unsern lieben getrewen dem rat und den burgern gemeinlichen der stat zu Landaw uf ein seiten und der gemein der Juden da selbest zu Landow unsern chamerknechte uf der andern seiten, zu tedingen und sînen und verrichten und tûn und lazzen sol dar inne geleicher weiz, als wir daz selber têtên, und geloben bey unsern kunnechlichen gnaden, wie di vorgenante sache und kreick von dem vorgenanten graven Emchen getedingt verricht und geordineit worden, also wellen wir si von unser und des reichs wegen stêt und gantz halden unverbrochenlichen an alle arglist. Dar über enpfelhen wir ouch die vorgenanten Juden unser kamerknecht dem vorgenanten grafen Emchen, daz er si von unser und des reichs wegen hant-haben sülle vor aller gewalt beschutzen und beschirmen zu allen iren rechten. Dor umb so gebiet wir allen unsern amptleuten und allen burgern in unsern und des reichs steten unsern lieben gegetrewen, daz si dem selben grafen Emchen geraten und beholfen sein sullen darzu bey unsern hulden, wie im des not ist und an sie gesinnet.

Geben zu Spire nach Crist gebürt driutzeenhundert und achtundvierzig iar, an sant Erhardes tag, in dem andern iar unserer reiche.

43.

Markgraf Ludwig v. Brandenburg und die Pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht teilen der Stadt Hagenau die von ihnen zusammen mit Erzbischof Heinrich v. Mainz und Herzog Erich v. Sachsen beschlossene Wahl König Eduards III. v. England zum Römischen König mit.

Ingolstadt (1348) Januar 16.

Orig. Perg., die drei rückwärts aufgedruckten Sekretsiegel sind abgegangen, Hagenau Stadtarchiv, AA 103.

Bei KOCH-WILLE, Reg. d. Pfalzgrafen, nicht verzeichnet.

Dieser bisher unbekannte Brief liefert die Bestätigung für die Angaben des Mathias v. Neuenburg (gedr. Const. 8, 502 n. 474) über die von der Wittelsbachischen Partei geplante Wahl Eduards III., auch in dem speziellen Punkt, daß in dieser Angelegenheit Briefe an die Städte gerichtet worden seien; man möchte annehmen, daß der Chronist eines dieser Schreiben vor Augen gehabt hat; s. die Chronik des Mathias v. Neuenburg ed. AD. HOFMEISTER, M. G. SS., nova ser. IV (1924), 248 c. 98.